

## **Jahresbericht 2024**

### **Niederschwellige Sensibilisierungskampagne zum Thema Demenz**

#### **1. Ausgangslage**

Kantonale Ausschreibung für eine «Niederschwellige Sensibilisierungskampagne zum Thema Demenz im Kanton Thurgau». Ausgangslage bildet unsere Projekteingabe.

#### **2. Absicht**

Ziel ist es, in verständlicher und empathischer Form in der breiten Öffentlichkeit über die Krankheit «Demenz» zu informieren.

#### **Demenz**

- aus der Sicht der Betroffenen 2023
- **aus der Sicht der Angehörigen 2024**
- aus der Sicht der Enkelgeneration.

#### **3. Hauptziel**

Demenz enttabuisieren durch eine ehrliche, konstruktive und empathische Form der Information und dies möglichst mit Direktaussagen aus der Sicht der drei Zielgruppen.

#### **4. Umsetzungsstand 12.12.2024**

##### **4.1. Konzept 2024**

Die Angehörigen der Menschen mit Demenz, die eine enorm grosse und wertvolle Betreuungsaufgabe übernehmen, standen in diesem Jahr im Zentrum. Sie verdienen unsere volle Wertschätzung und unseren Respekt für das, was sie tun.

##### **4.2. Broschüre**

In der Jahresbroschüre «Demenz aus der Sicht der Angehörigen» beantworteten zwei Angehörige authentisch unter Pseudonym eindrücklich Fragen, wie sie ihre Situation im Alltag erleben und welche Hilfen und Unterstützungen sie in Anspruch nehmen. Wir danken dem Gesundheitsamt für das gute Gespräch, das wir bezüglich des Inhalts hatten, das zu einer Verbesserung geführt hat.

##### **4.3. Impulsveranstaltung**

Die Veranstaltung fand am Donnerstag, 11. April 2024 von 14.00 – 16.15 Uhr im Thurgauerhof in Weinfelden statt.

Es wirkten mit:

- Begrüssung und Einleitung ins Thema
- Moderation

René Künzli  
Carsten Niebergall

- Musikalische Umrahmung
  - Film mit Brigitte und Nick Labhart
  - Würdigung von Brigitte und Michael Labhart
  - Die Situation Angehöriger verstehen
  - Vorstellung der Stiftung Lebensfreude
- Otto Spirig  
Einführung Rebecca Bohli  
René Künzli  
Dr. med. Irene Bopp-Kistler  
Christine Lienhard

Zu diesem Anlass haben sich **256 Personen** angemeldet.

### **Werbung:**

Es wurden 5'000 Flyer an Arztpraxen, Altersinstitutionen, Gemeinden, Spitex, Alzheimer Thurgau, SRK, Kirchgemeinden und Frauenvereine zur Auflage verschickt. Zusätzlich wurde ein ganzseitiges Interview mit Frau Dr. med. Irene Bopp-Kistler und einem Programmhinweis auf die Veranstaltung aufgegeben. Erschienen ist der Bericht in Frauenfeld, Weinfelden, Kreuzlingen, Oberthurgau und Untersee.

### **Institutionen**

Folgende Institutionen hatten im Foyer einen Stand mit Unterlagen: Pro Senectute, Alzheimer Thurgau, Spitex, aufsuchende Demenz Beratungsstellen, SRK-Thurgau, Stiftung Lebensfreude und die terzStiftung.

Viele Teilnehmende mussten auf der Tribüne Platz nehmen.



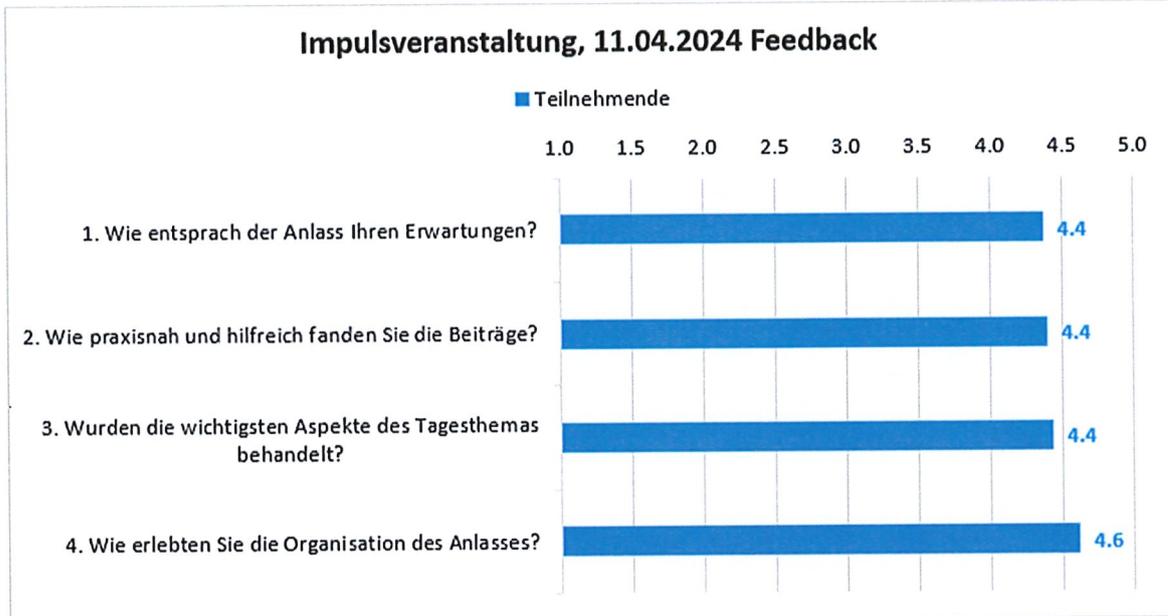
Ehrung von Brigitte und Michael Labhart, ehemalige Hotelier-Familie aus Steckborn. Michael ist an Demenz erkrankt. Er hat sich bereiterklärt, uns für ein Interview zur Verfügung zu stehen, das in einem Film zum Jahresthema 2023 «Demenz aus der Sicht der Betroffenen» aufgenommen wurde. Seine Frau Brigitte mit ihrem Sohn Nick waren bereit für ein Interview für den Film in

diesem Jahr: «Demenz aus der Sicht der Angehörigen». Beide Interviews führte Rebecca Böhli einfühlsam. (links im Bild).



Rebecca Böhli, Pflegefachfrau, die beide Interviews geführt hat, Michael Labhart, Brigitte Labhart und René Künzli (v.l.)

Am Schluss der Veranstaltung haben wir alle Besucher eingeladen, ein Feedbackformular zur Veranstaltung auszufüllen, was auch 199 Teilnehmer getan haben. Das Ergebnis hat uns sehr gefreut.



#### 4.4. Herbst-Vortragsreihe

Wir wollten die Institutionen im Kanton mit ihren wertvollen Beratungs- und Unterstützungsleistungen der Bevölkerung vorstellen. Nach einigen Motivationsgesprächen gelang es, Alzheimer Thurgau, aufsuchende Demenz Beratungsstellen und das SRK-Thurgau für sieben Vorträge zu gewinnen. Diese wurden alle in Altersinstitutionen durchgeführt, wobei die Institutionsleitungen jeweils die Begrüssung übernahmen und die Dienstleistungen, insbesondere jene für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen, vorgestellt haben. Alzheimer Thurgau gab eine kurze Einführung in die Krankheit Demenz und stellte das, was sie anbieten können, vor. Gleiches taten dann die nachfolgenden Referentinnen für ihre Organisation. Jede Institution hatte einen Stand mit Informationsunterlagen. Nach den Referaten konnten im kleinen Kreis an den Ständen Fragen gestellt und Beratungsgespräche vereinbart werden. Davon wurde rege Gebrauch gemacht. Wir waren an folgenden Standorten:

Ort	Moderation	wann	Anzahl Besucher	Total
Steckborn	René Künzli	Mi. 02.10. 14.00 Uhr	23	
Münchwilen	René Künzli	Mi. 02.10. 18.30 Uhr	18	
Weinfelden	René Künzli	Mo. 21.10. 18.30 Uhr	36	
Arbon	Rebecca Bohli	Mo. 28.10. 14.00 Uhr	12	
Amriswil	Rebecca Bohli	Mo. 28.10. 18.30 Uhr	31	
Kreuzlingen	Rebecca Bohli	Mo. 25.11. 14.00 Uhr	9	
Frauenfeld	René Künzli	Mo. 25.11. 18.30 Uhr	39	<b>168</b>

### **Besucher**

Wir hätten uns an einigen Standorten etwas mehr Besucher gewünscht.



Veranstaltung im Alterszentrum Weinfelden

### **Medien**

Vor jeder Veranstaltung wurde in den örtlichen Medien und in den Thurgauer Nachrichten mit Bild auf die Vorträge hingewiesen. Ebenfalls gab es nach jeder Veranstaltung einen Bericht in denselben Medien. Die mediale Unterstützung war grossartig.

### **Fazit**

Insgesamt kann diese Vortragsreihe als Erfolg bezeichnet werden. Die Bevölkerung hat nur sehr selten die Möglichkeit, die verschiedenen Institutionen in einem Raum zu kontaktieren und Frage zu stellen. Es darf davon ausgegangen werden, dass diese enge und intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen das Kompetenznetzwerk im Kanton weiter gestärkt hat. Mit Ausnahme von Alzheimer Thurgau, da hat Irene Heggli, Geschäftsleiterin alle sieben Vorträge selbst gehalten, haben die beiden anderen Institutionen personell abgewechselt. An allen Standorten war immer eine sehr aufgeräumte und positive Stimmung. Die Medienpräsenz war absolut grossartig und sehr wohlwollend in der Veröffentlichung unserer z.T. recht langen Berichte. Die Referentinnen erhielten von den Besuchern hohe Anerkennung und Wertschätzung für ihr Engagement, was sie auch verdienen.



Christian Barucci, AZ Steckborn, Geschäftsleitung, Anita Lebeda, Aufsuchende Demenz Beratungsstelle Diessenhofen, Imelda Keller, Ausbildungsverantwortliche SRK-Thurgau und Irene Heggli, Geschäftsleiterin Alzheimer Thurgau (v.l.)

Die Referentinnen und Referenten wurden in jedem Bericht mit Bild vorgestellt, wie hier in Steckborn.

#### 4.5. Medienarbeit 2024

Schwerpunkt im 1. Quartal war die Impulsveranstaltung mit einem ganzseitigen Interview mit Frau Dr. med. Irene Bopp-Kistler in den Thurgauer Nachrichten. Danach stellten wir, mittels Interviews, die Institutionen

- Tapetenwechsel
- Alzheimer Thurgau
- Spitex und
- Curaviva

vor. Sie zeigten beispielhaft auf, was sie für Menschen mit Demenz und für die betreuenden Angehörigen anbieten können.

Im Herbst erschienen sieben Ankündigungen der Vortragsreihe in den örtlichen Medien und ebenso viele Berichte. Die Thurgauer Nachrichten haben uns dabei grosszügig unterstützt.

Aktivitäten in den Printmedien	Auflage
<ul style="list-style-type: none"> <li>4 x Thurgauer Nachrichten volle Seite (Frauenfeld, Weinfelden, Kreuzlingen, Untersee) mit einer Auflage von je 95'000</li> </ul>	380'000
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ganzseitiges Interview mit Frau Dr. med. Irene Bopp Kistler mit einem Inserat für die Impulsveranstaltung in den Thurgauer Nachrichten (ganzer Kanton).</li> </ul>	120'000
<ul style="list-style-type: none"> <li>Weinfelder Anzeiger Impulsveranstaltung.</li> </ul>	5'000
<ul style="list-style-type: none"> <li>14 x Thurgauer Nachrichten mit Voranzeige auf die Vorträge und anschliessenden Berichterstattungen mit unterschiedlichen Auflagen. Der Durchschnitt dürfte sicher bei 25'000 liegen.</li> </ul>	350'000
<ul style="list-style-type: none"> <li>14 x Voranzeigen und Berichte in örtlichen Printmedien. Auflage unterschiedlich. Durchschnittlich sicher 4'000.</li> </ul>	56'000
<b>Total Auflagen</b>	<b>911'000</b>

Erreichte Kontakte 2024	
Kennzahl	Erreichte Personen
Aktionen	2024
<b>Anzahl erreichter Einwohner</b>	
- Printmedien effektiv 911 k Leserschaft x Faktor 1.3	1'184'300
- 25'000 Broschüren Leserschaft x Faktor 2	50'000
- 5'000 Flyer für die Impulsveranstaltungen Faktor 1.5	7'500
- Impulsveranstaltung und Referate	420
- Soziale Medien «geschätzt»	100'000
- Besucher Homepage «geschätzt»	1'000
<b>Total erreichte Kontakte im Kanton Thurgau</b>	<b>1'343'220</b>

### Soziale Medien

Analog 2023. Diese Wirkung ist schwer messbar.

Homepage [www.demenz-terzstiftung.ch](http://www.demenz-terzstiftung.ch) wurde laufend aktualisiert.

#### **Fazit Medienarbeit 2024**

Bei den rund 290'000 Einwohnern im Kanton Thurgau und bei 1'343'220 Kontakten wurde **jeder Einwohner theoretisch 4,6-mal** mit der Botschaft «Demenz» erreicht.

#### **4.6. Kampagnenbotschafter**

Die Idee der Botschafter war, dass sie uns in der Kommunikation aktiv unterstützen. Es lag auf beiden Seiten nicht am Willen. Doch es stellte sich schnell heraus, dass es trotz gemeinsamen Informations-Workshops nicht gelang, sie so einzubinden, dass sie uns in der Umsetzung aktiv unterstützen konnten. Aus diesem Grund haben wir auf die Weiterführung verzichtet und diese Aktion mit einer letzten Zusammenkunft und einem Mittagessen wertschätzend beendet.

### **5. Rückblick**

#### **5.1. Was lief gut?**

Auch in diesem Jahr gab es sehr viele schöne Erlebnisse und Erfolge. Das verdanken wir einem kompetenten Projektteam, das sich wie folgt zusammensetzt.

René Künzli, Projektleitung  
Rebecca Bohli, Pflegefachfrau  
Carsten Niebergall, Gerontologe  
Werner Lenzin, Medienfachmann

Ihnen danke ich auch an dieser Stelle herzlich für die lösungsorientierte, zielgruppenfokussierte und kreative Zusammenarbeit.

#### **Institutionen**

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen kantonalen Institutionen war hoch erfreulich und sehr positiv. Ganz besonders fruchtbar hat sich diese mit Alzheimer Thurgau entwickelt, was sich auf den Kampagnenerfolg ausserordentlich positiv ausgewirkt hat. Dafür sind wir sehr dankbar.

Dass die Kampagne eine positive Wirkung im Kanton erzeugt, zeigt sich auch in den zunehmenden Beratungs- und Unterstützungsanfragen, die von Alzheimer Thurgau und den aufsuchenden Demenz Beratungsstellen gemeldet werden. Diese positiven Rückmeldungen zeigen, dass wir gemeinsam mit den kantonalen Institutionen auf einem guten Weg sind.

## 5.2. Was lief nicht gut?

Die Idee der Kampagnenbotschafter liess sich in der Praxis leider nicht wie vorgesehen realisieren.

## 5.3. Lehre:

Wir überprüfen laufend unsere Arbeit auch durch Reflektionen der Partnerinstitutionen und von Drittpersonen. Es ist uns wichtig, dass das Eigenbild immer mit den Fremdbildern verglichen wird und wo nötig Lehren gezogen und Korrekturen vorgenommen werden.

## 6. Vorschau 2025

### Hauptziel Kampagnen-Jahr 2025 die Schulkinder der 2. bis 6. Klasse

Im Berichtsjahr wurden acht Probelektionen in den Schulgemeinden Bischofszell, Sirnach, Kreuzlingen und Ermatingen mit dem Kinderbuch «Anna mag Oma und Oma mag Äpfel» in unterschiedlichen Klassen der Unterstufe durchgeführt. Werner Lenzin, pensionierter Sekundarschullehrer und ehemaliger Schulleiter von Märstetten und Rebecca Bohli, Dipl. Pflegefachfrau, waren im Einsatz. Die Rückmeldungen waren ausnahmslos sehr positiv. Selbst Schüler der 6. Klasse sind der Lektion mit grosser Aufmerksamkeit und aktiver Beteiligung beigewohnt.

Hier beispielhaft eine Rückmeldung einer Lehrerin von Ermatingen. sie schreibt:

*«Liebe Frau Bohli*

*Ich bin begeistert, wie feinfühlig Sie die Kinder an dieses Thema herangeführt haben. Sie haben die Aufmerksamkeit der Kinder sofort gewonnen, da man Ihr Herzblut für die Thematik Alter und Demenz gespürt hat. Sie haben die Kinder altersgerecht aufgeklärt und sensibilisiert. Mit den anschaulichen interaktiven Übungen, den Erzählungen aus Ihrem Erfahrungsschatz und dem wundervollen Bilderbuch haben Sie es geschafft, in kurzer Zeit bei den Kindern eine wichtige Botschaft zu hinterlassen. Sie haben den Horizont erweitert und viel Hoffnung in diese Leidensgeschichten gesprochen. Sie haben eine sehr gute Art, auf die Kinder zu- und einzugehen. Ungeklärte Fragen gab es danach keine, Sie haben ja alle geklärt. Ich hoffe, dass noch viele Schulen von Ihrem Unterricht profitieren können.*

*Nochmals vielen herzlichen Dank und liebe Grüsse. Daniela Eisenhut»*

Bis jetzt konnten 20 Schulgemeinden für eine solche Lektion im Kanton Thurgau gewonnen werden. Das entspricht ca. 60 Lektionen.

### Impulsveranstaltung vom Samstag, 3. Mai 2024

Rund 70% der Menschen mit Demenz werden zu Hause von Angehörigen betreut. Kinder werden bei der Aufklärung dieser Krankheit wenig berücksichtigt.

Das wollen wir im Rahmen eines Familienanlasses im Thurgauerhof in Weinfelden mit einem Programm das ausschliesslich auf Kinder ausgerichtet ist tun. Es wirken mit:

- Der bekannte Kindersänger Andrew Bond und die
- Kinderbuchautorin Katrin Hofer Weber, die die Kindergeschichte über Demenz «Anna mag Oma und Oma mag Äpfel» erzählen wird.

Wir schauen dem kommenden Jahr mit Freude und Spannung entgegen.

Berlingen, 20.12.2024

Projektleiter René Künzli

